

TUSTEP nach 2002

Initiative der International TUSTEP User Group

Eine ausführliche Diskussion um die künftige Entwicklung von TUSTEP entspann sich auf der diesjährigen Jahrestagung der International TUSTEP User Group (ITUG) in Erfurt (siehe den vorigen Beitrag), als Prof. Ott sein altersbedingtes Ausscheiden aus dem Dienst der Universität Tübingen im Januar 2003 ankündigte und von den aktuellen Überlegungen der Universität Tübingen zur ihrer Zukunft im EDV- und Netzbereich sowie zur künftigen Rolle des ZDV berichtete, in deren Zusammenhang das ZDV von der Universitätsleitung aufgefordert worden sei, auch zur Möglichkeit der Beendigung der Arbeiten an TUSTEP Ausführungen zu machen.

Die bisherigen Diskussionen in Tübingen machten deutlich, so Ott, daß seine Stelle nicht mit den gleichen Aufgaben wiederbesetzt werde, daß damit auch die Abteilung LDDV in dieser Form aufgelöst und die Aufgaben im ZDV neu verteilt werden.

Um die Zukunft von TUSTEP auch über 2002 hinaus zu sichern, werde die Universität die Weiterentwicklung von TUSTEP außerhalb der Universität ermöglichen, zu diesem Zweck die ihr zustehenden Rechte an TUSTEP auf Prof. Ott übertragen und sich dafür die lizenzkostenfreie Nutzung der jeweils aktuellen Versionen von TUSTEP auch nach 2002 ausbedingen. Im ZDV werde mit 1–2 Mitarbeiterstellen weiterhin TUSTEP-Beratung für Angehörige der Universität Tübingen angeboten; Herr Schälkle werde mit einem Teil seiner Arbeitszeit für die Weiterentwicklung von TUSTEP auch nach Januar 2003 zur Verfügung stehen. Die Verteilung von TUSTEP an Nutzer außerhalb der Universität Tübingen werde außerhalb der Universität erfolgen.

Damit sei, so Ott, die Verfügbarkeit von TUSTEP auch über sein Ausscheiden aus der Universität hinaus gesichert: Zur nahtlosen Weiterführung seiner eigenen Arbeiten an TUSTEP sowie zur Verteilung von TUSTEP außerhalb der Universität Tübingen könne er als Gesellschafter auf die Infrastruktur der Fa. pagina GmbH zurückgreifen, mit der es schon seit den 70er Jahren eine Kooperationsvereinbarung insbesondere bezüglich der Entwicklung des TUSTEP-Satzprogramms gebe und die ihrerseits ein vitales Interesse daran habe, daß TUSTEP langfristig weiterentwickelt wird und zur Verfügung steht. Tobias Ott, seit vier Jahren Nachfolger von Herrn Reiner als Geschäftsführer von pagina, bestätigte nachdrücklich dieses

Interesse und die Bereitschaft von pagina, in die Weiterentwicklung von TUSTEP zu investieren.

Obwohl die von Ott in diesem Zusammenhang angeführten Vorteile einer verstärkten Positionierung von TUSTEP auch für kommerzielle Anwendungen nicht generell bestritten wurden, äußerten die Tagungsteilnehmer schwere Bedenken und Befürchtungen sowohl bezüglich künftiger Lizenzkosten als insbesondere bezüglich der Richtung der künftigen Weiterentwicklung von TUSTEP: Sobald diese nicht mehr im akademischen Umfeld geschieht, sei zu befürchten, daß bei dieser Weiterentwicklung die Interessen kommerzieller Anwender im Vordergrund stehen und die Interessen der Wissenschaft unberücksichtigt bleiben. Deshalb müsse die Verankerung der Weiterentwicklung von TUSTEP im akademischen Umfeld gesichert werden.

Im Verlauf der langen und teilweise hitzigen Diskussion wurde zur langfristigen Sicherung der Weiterentwicklung von TUSTEP, der Berücksichtigung der Interessen der wissenschaftlichen Anwender und des Zugriffs auf kompetente Beratung in der Anwendung eine »Trinität« vorgeschlagen, die aus einer Beteiligung wissenschaftlicher Institutionen, aus einer Beteiligung von pagina und aus einer Open-Source-Lösung für TUSTEP bestehe.

Um eine finanzielle Basis dafür zu schaffen, sagten aus dem Kreis der Teilnehmer einige für größere Projekte Verantwortliche zu, ihre Geldgeber anzusprechen. Der ITUG-Vorstand wurde aufgefordert, den Rektor der Universität Tübingen um einen Gesprächstermin zu bitten, um gemeinsam Möglichkeiten der Weiterentwicklung von TUSTEP im akademischen Umfeld auszuloten sowie die Initiativen aus dem Kreis der ITUG zur Sicherung dieses Zieles und zur gemeinsamen Einwerbung der nötigen Drittmittel zu koordinieren.

Inzwischen fand am 18. 11. 2000 im Anschluß an das »80. Kolloquium zur Anwendung der EDV in den Geisteswissenschaften an der Universität Tübingen« ein Gespräch mit dem Kanzler der Universität Tübingen, Prof. Sandberger, statt, an dem ITUG-Vertreter sowie Prof. Kaletta und Prof. Ott teilnahmen. Der ITUG-Vorstand überreichte dabei dem Kanzler die bisher zur Unterstützung dieser Initiative eingegangenen Kurzberichte (mehr als 60, aus fünf europäischen Ländern) aus Projekten, die in ihrer Arbeit auf TUSTEP angewiesen sind.

Die ITUG-Vertreter werden sich um Einwerbung von Drittmitteln kümmern, um die Weiterentwicklung von TUSTEP finanziell zu unterstützen. Der Kanzler sagte politische und juristische Unterstützung für eine Lösung zu, in der auch das akademische Umfeld und insbesondere die Universität Tübingen mit eingebunden werden.

Begründungen für den TUSTEP-Einsatz aus den genannten Projektberichten:

Berlin, Berlin-Brandenburg. Akademie der Wissenschaften, Deutsche Texte des Mittelalters, Dr. Schubert: »daß kein anderes Programmsystem existiert, in dem auch nur annähernd die angeführten Leistungen erbracht werden können«.

Berlin, Berlin-Brandenburg. Akademie der Wissenschaften, MEGA, Prof. Neuhaus: »Entscheidung für TUSTEP ... gründet sich auf zwei Erwägungen: ... die hohen typographischen Standards ... zu bewahren ... Darüber hinaus sollen die Textdaten ... ohne lästige Nacharbeiten ... für weitere Verwendung zur Verfügung stehen«.

Berlin, Berlin-Brandenburg. Akademie der Wissenschaften, Schleiermacherforschungsstelle, Prof. Selge: »Der Satz mit seinen zwei bis vier Fußnotenapparaten ist derart kompliziert ... ein anderes, geeignetes Satzprogramm ist uns nicht bekannt geworden«.

Berlin, FU, Deutsche u. Niederländ. Philologie, J. Conzelmann: »ist TUSTEP für unsere Arbeit inzwischen schlechthin unverzichtbar und unersetzbar«.

Freiburg, Univ., Orientalisches Seminar, Prof. Rebstock: »Der international reputierte Erfolg von TUSTEP beruht auf einer von interdisziplinärer Beteiligung, Kontrolle und Befruchtung angetriebenen Programmdynamik ... eine Perle«.

Göttingen, Akademie der Wissenschaften, Prof. Grubmüller: »als zentrales Arbeitsinstrument eingesetzt für die [verschiedenen Arbeitsschritte am Mittelhochdeutschen Wörterbuch], die ... besondere Anforderungen an das Programmsystem stellen«.

Göttingen, Univ., Roman. Philologie, Prof. Holtus: »TUSTEP, ohne das das Projekt nur in sehr eingeschränkter Form hätte realisiert werden können, da eine vergleichbare Software auf dem Weltmarkt nicht existiert«.

München, Bayer. Akademie der Wissenschaften, Kepler-Kommission, Prof. Bialas: »nicht ersetzbares Hilfsmittel für Datenverarbeitung und Edition«.

München, Monumenta Germaniae Historica, PD Dr. Schmitz: »wegen der sehr ausgefeilten und schwierigen Sortierfolgen, die mit anderen Programmen nicht bewerkstelligt werden könnten, und ... wegen der anfallenden Datenmengen«.

Münster, Univ., Leibniz-Forschungsstelle, Prof. Schneider: »Einsatzgrund: ... kein anderes Programm so leistungsfähig wie TUSTEP«.

Saarbrücken, Univ., Vergl. Indogerm. Sprachwissenschaft, C.-M. Bunz: »TUSTEP ist das einzige Werkzeug, das eine Gesamtlösung für die komplexen Probleme ... bietet«.

Strasbourg, Univ., U. F. R. des Lettres, Prof. Gleßgen: »konkurrenzlose Nützlichkeit ... (transparent strukturiert, auf philologische und lexikologische Ziele hin ausgerichtet, für große Datenmengen geeignet, nicht kommerziell, nutzerorientiert, Web-kompatibel)«.

Trier, Karl-Marx-Haus, Dr. Pelger: »Dateistrukturen, die nur mit TUSTEP zu bewältigen sind«.

Trier, Univ., Germanistik / Jiddistik, Prof. Röhl: »Auch nach Gesprächen mit kompetenten Fachleuten ist mir keine andere Software bekannt, die das Geforderte leisten kann«.

Trier, Univ., Germanistik, Prof. Gärtner: »enorme Anpassungsfähigkeit und Flexibilität«.

Tübingen, Max-Niemeyer-Verlag u. Trägerverein Germanistik, Dr. h.c. Harsch-Niemeyer: »Um diese großen Datenmengen zu verwalten ist ... TUSTEP wie geschaffen«.

Tübingen, Univ., Ägyptologie, Prof. Schenkel: »konkurrenzloses Arbeitsinstrument, da es drei je für sich anspruchsvolle Arbeitsschritte bruchlos miteinander zu verbinden gestattet: die permanente Überarbeitung einer anspruchsvollen Textaufnahme, ein hochkompliziertes Sortierverfahren und einen äußerst komplizierten Satz für die Veröffentlichung«.

Tübingen, Univ., Altoriental. Seminar, Prof. Röllig: »bietet den enormen Vorteil, daß sowohl die Pflege der Datenbasis als auch alle weiteren Schritte mit ein und derselben Software erfolgen«.

Tübingen, Univ., Romanisches Seminar, Prof. Kloocke: »TUSTEP bietet wissenschaftlich reflektierte Analyseverfahren ... zeichnet sich dadurch aus, dass beliebige, neu auftretende Probleme ... schnell und elegant gelöst werden können«.

Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, Dr. Koltes: »das zweifelsohne vielseitigste Programmpaket in der philologischen Datenverarbeitung«.

Wien, *Österr. Akademie der Wissenschaften, DBÖ, Dr. Geyer*: »Für die Sortierung kann es als einziges Programm die für das WBÖ maßgeblichen Kriterien erfüllen«.

Wien, *Österr. Akademie der Wissenschaften, WBÖ, Dr. Hausner*: »Wir haben TUSTEP 1992 für unser Projekt ausgewählt, weil dieses Programm als einziges den wissenschaftlichen Anforderungen entsprach«.

Würzburg, *Univ., Ägyptologie, Prof. Beinlich*: »... sehe auch heute weit und breit kein EDV-Programm, mit dem unsere Forschungsarbeit so effektiv hätte durchgeführt werden können«.

Würzburg, *Univ., deutsche Philologie, Prof. Brunner*: »TUSTEP wird ... in Projekten eingesetzt, deren Daten- bzw. Satzaufberei-

tung mit anderen Programmen nur schwer oder gar nicht zu realisieren ist«.

Würzburg, *Univ., Vergl. Sprachwissenschaft, Prof. Hettrich*: »wegen seiner großen Flexibilität, die einen problemlosen und vielseitigen Umgang auch mit Daten sehr 'exotischer' Sprachen ermöglicht«.

Zürich, *Univ., Indologie, Prof. Schreiner*: »universales, flexibles, zuverlässiges, leistungsstarkes Werkzeug«.

Zürich, *Univ., Schweizer. Reformationsgeschichte, Dr. Schneider-Lastin*: »mangels Alternativen ... unverzichtbar«.

Wilhelm Ott
ott@zdv.uni-tuebingen.de